

Vorschau Herbst & Winter 2025



mikrotext



Nikola Richter
Verlegerin
mikrotex

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Verlags,

wir brauchen Gutes. Gute Menschen, gute Gedanken, gute Witze. In unseren neuen Büchern zeigen wir, wie das für uns geht. Mit Humor und satirischem Biss lässt der argentinische Autor Ariel Magnus in seinem ersten auf Deutsch geschriebenen Roman **Die Verbliebenen vom Tempelfeld** einen jungen Mann erzählen: Jamil wurde als syrischer Flüchtling im Containerdorf auf dem Tempelhofer Feld einfach *vergessen*. Seitdem hat er es nicht verlassen und kommentiert von dort, seinem neuen Zentrum der Welt, das Leben. Berlin ist auf dem Feld so, wie wir uns die ganze Welt wünschen: ein Ort der Freundschaft und der Freiheit und der verrückten Ideen. Ein unglaublich befreiendes Buch.

Ragnar Helgi Ólafsson lebt in Reykjavik als Autor, Verleger und Vogelretter. In **Die Bibliothek meines Vaters** unternimmt er die Mammutaufgabe, eine ererbte legendäre Büchersammlung zu lokalen Geschichten zu sichten, eventuell aufzulösen: Er nimmt zufällig dieses oder jenes Werk in die Hand, zitiert daraus, denkt nach über Erbe, Wert, Gemeinschaft und Familie. Ein Buch über alte Bücher und was aus ihnen heute noch zählt.

Seien Sie herzlich begrüßt und lesen Sie gut weiter!

Ihre Nikola Richter

Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 19

Deutscher
Verlagspreis 20

Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 23



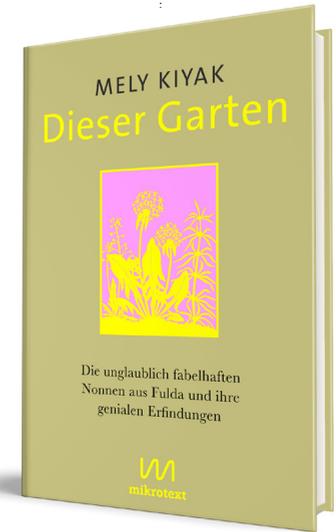
**Wir haben
einen
Freundeskreis!**

News

6. Auflage



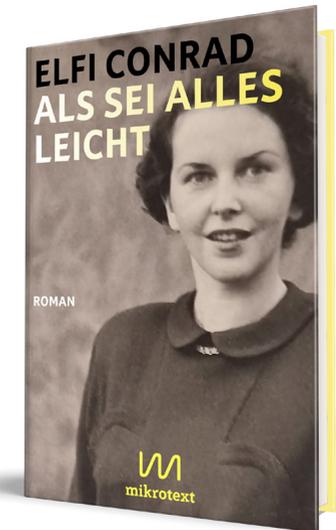
3. Auflage



3. Auflage



3. Auflage



SWR-Bestenliste

im Februar und März 2025

Das Tempelfeld war zwischen drei- und vierhundert Hektar groß, es hing davon ab, was man zu ihm zählte oder nicht, auf jeden Fall war es etwa so groß, eventuell gar etwas größer als der Central Park in New York; ein Vergleich, der wiederum hinkte, schon wegen der Form der beiden Flächen, und weil das Zentrale hier eben der Anti-Park-Charakter des Geländes war. Jedenfalls wusste Jamil, dass er je nach Windstärke ungefähr eine Stunde und fünfzig Minuten brauchte, um das Feld zu umrunden, und zwischen dreißig und fünfunddreißig Minuten, um die jeweiligen Landebahnen in einer Richtung zu durchschreiten. Was diese Messungen anderen Leuten sagen mochten, sei dahingestellt. Er stellte es einfach fest, in seiner unberufenen Berufung als Naturforscher des Tempelfeldes, besser: als Feldforscher dieser kuriosen Flughafennatur.

(...)

Hier gedieh alles Mögliche, von Gemüse und Vögeln bis hin zu Yoga-Routinen, fleischfressenden Großfamilien und staatlich nicht anerkannten Weltrekorden in irgendeiner Art von triebwerklosen Bewegungseinheiten, auch gen Himmel. Was aber hier nicht gedieh waren Geschichten. Vielleicht trauten sie sich nicht zu, an einem Ort mit so viel offizieller Vergangenheit aufzutreten, aus reinem Respekt oder aus Angst, nicht wahrgenommen zu werden. Hier fanden keine richtigen Storys statt. Alles begann und endete in ein paar Stunden, dauerte höchstens einen Tag und unterbrach einfach nur das normale Leben. Zwischen Klammern ließen sich Erzählungen kaum entwickeln, es geschah meistens das Gegenteil davon, und zwar mit Absicht: Man kam hierher, um kurz aus der eigenen Erzählung auszusteigen, auf der Suche nach einem Blitzurlaub vom alltäglichen Zusammenhang.



»Ohne Witz: ein Heimatroman!
Und das dann doch mit Witz.
Und Ernsthaftigkeit und Gefunkel
und fabulierendem Realismus.
Das ist nun wahrlich ein weites Feld!«

Tilman Rammstedt

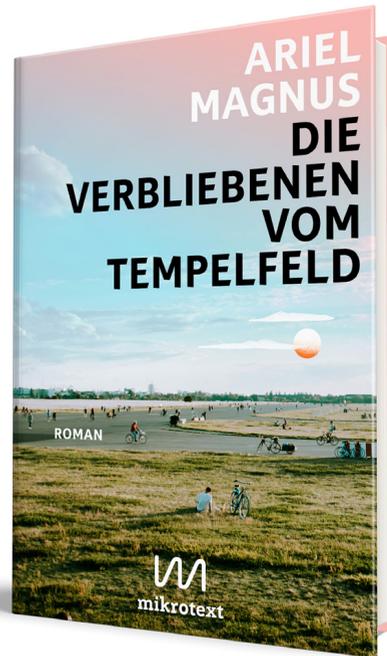
»Im Detail brilliert Ariel Magnus durch seinen erfrischend respektlosen, subversiven Ansatz ebenso wie durch seine oft komischen Dialoge und Sprachspiele.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Ein Roman über eine reale urbane Utopie und das spezielle Gefühl der beliebten europäischen Metropole Berlin: Freiheit, Lebensfreude, Überraschungen, ungewöhnliche Projekte und besondere Freundschaften.

Die Verbliebenen vom Tempelfeld erkundet die vielschichtige Geschichte des ehemaligen »Hitler-Flughafens« und bringt dabei auch viele kulturelle Bezüge des Ortes ins Spiel. Währenddessen debattieren seine politisch ziemlich unkorrekten Protagonisten mit Ironie und Scharfsinn über Migration, Stadtplanung und andere brisante gesellschaftliche Themen.

Die Hauptfigur ist Jamil, ein syrischer Jugendlicher, den man irgendwie dort vergessen hat, in den »Tempohomes«, den temporären Containerbehausungen für Flüchtlinge. Er freundet sich mit weiteren Gestrandeten an: dem Argentinier Santiago, mit dem Gärtner Herrn Schwarz, dem israelischen Brezelbäcker Yehonatan und der Freiheitskämpferin Elenya.



Ariel Magnus
Die Verbliebenen vom Tempelfeld
Roman
Erscheint Mitte August 2025

248 Seiten
Hardcover, 25 EUR
ISBN 978-3-948631-62-8

E-Book
12,99 EUR
ISBN 978-3-948631-61-1

- > Tempelhofer Feld
- > Geschichte des »Hitler-Flughafens«
- > Zusammenleben in Vielfalt
- > Humor

Foto: privat

»Überzeugend zeigt er, wie sehr er sich in Menschen einfühlen kann. Und er kann äußerst artistisch damit umgehen, Geschichten zu erzählen.«

Deutschlandfunk

»Magnus ist ein knallharter Satiriker.«

Dirk Fuhrig, WDR 3

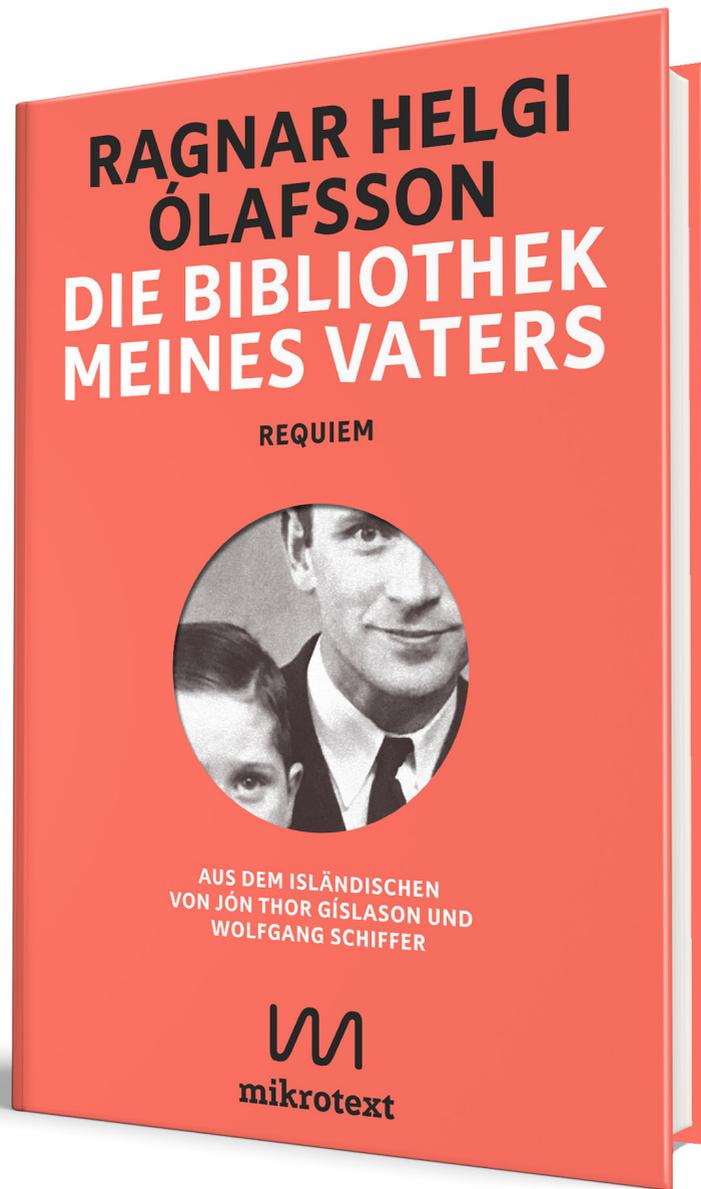
»Er spielt mit Vorurteilen und Klischees und bildet die Realität womöglich gerade deshalb präzise ab.«

Der Tagesspiegel

Alle Pressezitate auf dieser Doppelseite zu vorherigen Büchern des Autors.



Ariel Magnus wurde 1975 als Enkel deutsch-jüdischer Einwanderer in Buenos Aires geboren. Er studierte in Deutschland und schrieb über Literatur und Kultur für verschiedene Medien in Deutschland (taz, Spiegel Online) und Lateinamerika. Zurück in Buenos Aires begann er, als literarischer Übersetzer aus dem Deutschen zu arbeiten und als Autor zu publizieren. Inzwischen hat er mehr als zwanzig Romane veröffentlicht, die zum Teil international ausgezeichnet wurden, darunter auch ins Deutsche. Seit einigen Jahren lebt er wieder als freier Schriftsteller und literarischer Übersetzer in Berlin. *Die Verbliebenen vom Tempelfeld* ist der erste Roman, den er direkt auf Deutsch veröffentlicht.



**Was ist der Wert einer Bibliothek?
Wie rettet man kulturelles Erbe?
Sind Geschichten vielleicht das Einzige,
was wir wirklich weitergeben?**

Die Bibliothek meines Vaters umfasst mehr als viertausend Bände. Das ist eine grobe und vorsichtige Schätzung. Auf diese Zahl bin ich heute Morgen gekommen, indem ich die Regale gezählt und dann mit der durchschnittlichen Anzahl der Bücher in jedem Regal multipliziert habe. Die Bücher im Keller habe ich nicht mitgezählt. Auch nicht die Stapel und Kisten mit Büchern in der Garage. Ja, und zugebenermaßen auch nicht die Bände und Mappen im Hausflur.

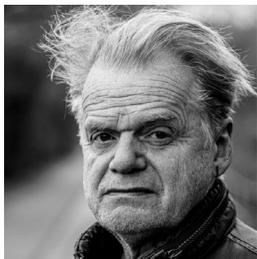
Ich sitze im Arbeitszimmer meines Vaters. In zwei Monaten wird meine Mutter in eine neue Wohnung ziehen. Sie kann nur einen Bruchteil dieser Bücher mitnehmen. Es ist auf den Tag genau acht Jahre her, dass mein Vater gestorben ist, und nun haben mein Bruder und ich die Aufgabe, diese viertausend Bände von hier wegzubringen, sie irgendwo unterzubringen, wo sie hingehören oder auch nicht – jedenfalls irgendwo, *das nicht hier* ist.

Ich stehe vor vier Wänden, die vom Boden bis zur Decke vollgestopft sind mit Büchern. Ich hatte geplant, dies an einem langen Wochenende zu erledigen. Nun stelle ich fest, dass ich den Umfang dieses Projekts vielleicht ein wenig unterschätzt habe.

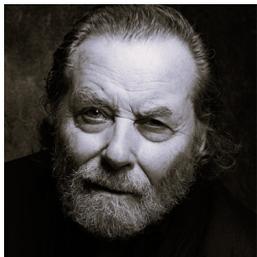


Der Autor muss die Bibliothek seines Vaters, einst Verleger und selbst Autor, ausräumen und nimmt sich dafür ein Wochenende vor. Sehr schnell wird klar, dass diese Zeitplanung eine Schnapsidee ist. Also entscheidet er sich dafür, zufällig Bücher aufzuschlagen. Er gleitet so in Gedanken und Zitaten nicht nur von Titel zu Titel, sondern jede aufgeklappte Seite bringt ihn zu anderen Fragestellungen: **Hat jedes Buch einen eigenen, einzigartigen Geruch? Können wir jemals über den Verlust der verbrannten Bibliothek in Alexandria hinwegkommen? Was haben seltsame regionale Geschichten über Geister, Feen und arme Bauern in Island im 19. Jahrhundert mit dem 21. zu tun? Wann genau wird die Sonne voraussichtlich ausbrennen? Und wie können diese Fragen dazu beitragen, unserem Leben und unserer Existenz heute einen Sinn zu geben?**

Überraschend, melancholisch, poetisch, persönlich, allgemein, aber auch komisch ist *Die Bibliothek meines Vaters* eine Erzählung über den Umgang mit Erbe, privatem und literarischem, und der Frage, was wir eigentlich in eine nächste Generation hinüberretten wollen und können. Und wie das überhaupt geht, wenn unsere traditionellen Wurzeln immer mehr von einer globalen Kultur verschluckt zu werden drohen. Dieses Buch ist im besten Sinne des Wortes sinnstiftend.



Das Übersetzer-Duo Gíslason / Schiffer besteht aus dem Maler **Jón Thor Gíslason** (geboren 1957 in Hafnarfjörður / Island) und dem Schriftsteller und Herausgeber **Wolfgang Schiffer** (geboren 1946 in Nettetal/Lobberich). Sie arbeiten seit gut zehn Jahren zusammen und haben neben Publikationen in Literaturzeitschriften und Anthologien bereits mehr als zehn Übertragungen vornehmlich von Bänden isländischer Lyrik veröffentlicht. Außerdem betreiben sie in der Online-Literaturzeitschrift *Signatures*-Magazin eine Reihe mit dem Titel *Wortlaut Island*, in der regelmäßig isländische Lyrikerinnen und Lyriker mit der Übertragung einiger ihrer Gedichte vorgestellt werden.



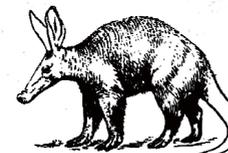
Fotos: Andrzej Walkusz, Palaografie (li.); Gollif (re.)



Ragnar Helgi Ólafsson, wurde 1971 in Reykjavík geboren. Er ist ein bekannter isländischer Schriftsteller und zugleich als Bildender Künstler, Verleger, Musiker, Grafiker und Vogelretter tätig. Bereits für seinen ersten Gedichtband *Denen zum Trost, die sich in ihrer Gegenwart nicht finden können* (2015 / ELIF Verlag 2017) wurde er mit dem Tómas-Guðmundsson-Poesie-Preis ausgezeichnet; für seine Story-Sammlung *Handbuch des Erinnerns und Vergessens* (2017 / ELIF Verlag 2020) war er für den Isländischen Literaturpreis in der Kategorie Belletristik nominiert. *Die Bibliothek meines Vaters*, im Original 2018 erschienen, wurde in der Kategorie Sachbuch nominiert. Seine Gedichtsammlung *Lose Blätter* (2021 / ELIF Verlag 2023) erhielt eine Nominierung für den Nordischen Literaturpreis 2023. Ragnar Helgi Ólafsson lebt und arbeitet in Reykjavík.

AA, antiaircraft.
A.A., Associate in Arts.
a-a (ä'ä), *n.* apalhraun.
Aa-chen (ä'æn), *n.* borg í V-Þýskalandi, nálægt landamærum Belgíu; höfuðborg keisara-dæmis Karls mikla.

aardvark
 lengd með hala
 um 180 sm



action
3. taun
 eymd, r
a-base
 mýkja,
betrays
a-base-
 niðurlæ
a-bash
 ræðaleg
was ab-
with str
a-bate



Ragnar Helgi Ólafsson
Die Bibliothek meines Vaters
 Requiem
 Aus dem Isländischen von Jón Thor Gíslason und Wolfgang Schiffer
 Erscheint Mitte November 2025

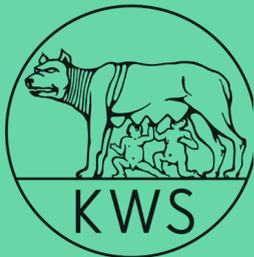
ca. 200 Seiten
 Hardcover, 25 EUR
 ISBN 978-3-948631-64-2

E-Book
 12,99 EUR
 ISBN 978-3-948631-63-5

- > Erbschaft
- > Isländische Literatur
- > Vater und Sohn
- > Bibliotheken

»Selbst wenn sich dadurch nichts ändert,
ist es doch ein unerwarteter Trost,
wenn man sieht, dass ein anderer mit den gleichen
Problemen zu kämpfen hat wie man selbst.«

Aus: Ragnar Helgi Ólafsson *Die Bibliothek meines Vaters*



*mikrotext ist Mitglied im Freundeskreis
der Kurt-Wolff-Stiftung für eine vielfältige,
unabhängige Verlags- und Literaturszene.*

AUSLIEFERUNG

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

PROLIT
Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16
35463 Fernwald-Annerod

Alexandra Reichel
a.reichel@prolit.de
Tel.: +49 (0) 6 41 9 43 93 36

MIKROTEXT

c/o Colonia Nova
Thiemannstr. 1
12059 Berlin
www.mikrotext.de

Verlagsleitung: Nikola Richter
Vorschau: Lydia Salzer
Logo & Typo: Viktor Nübel
Buchsatz: Sarah Käsmayr

PRESSE & VERANSTALTUNGEN

Tel. +49 (0)170 585 03 02
info@mikrotext.de

**GERNE SCHICKEN
WIR IHNEN
LESEEXEMPLARE ALS PDF.
KONTAKTIEREN SIE UNS
EINFACH!**